

Dienstag, 5. Mai 2015

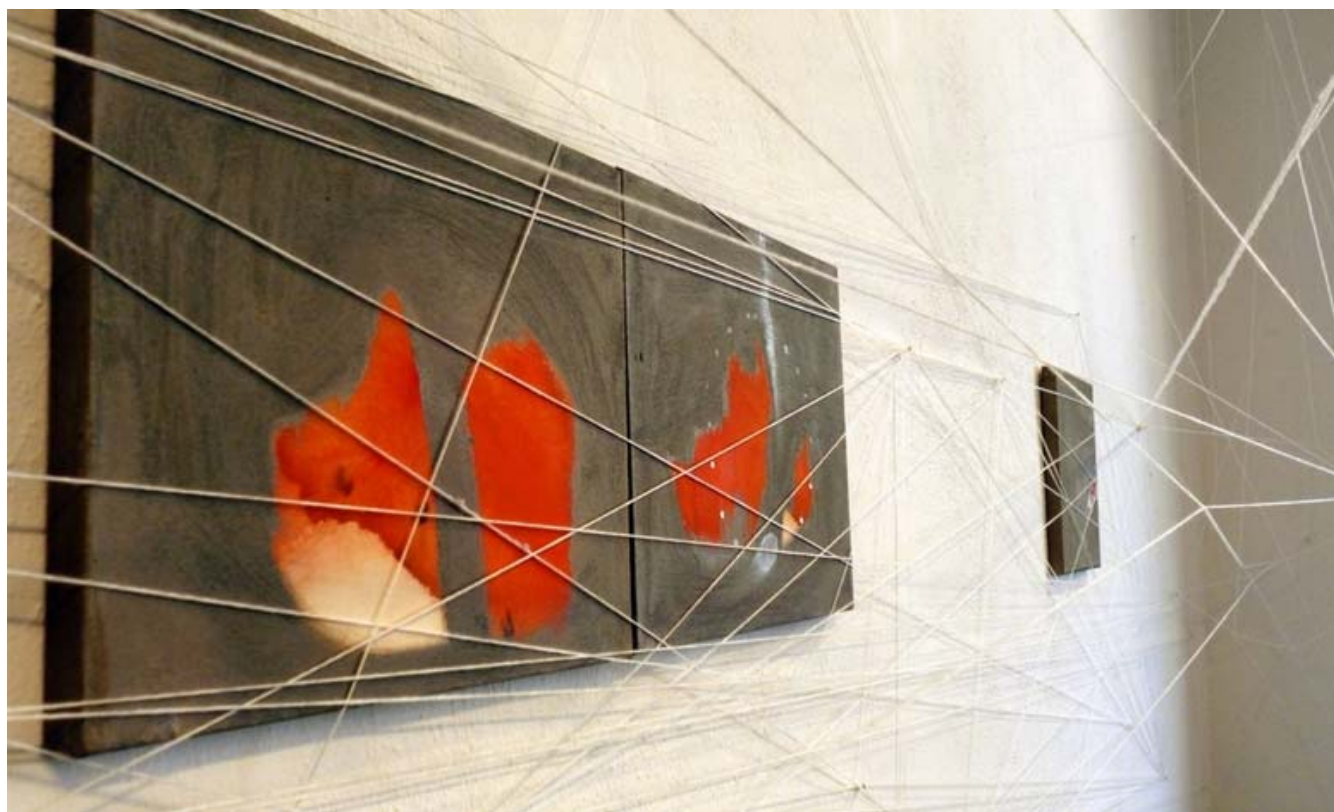
KUNST

# Die Natur wird in den Raum gesponnen

Die Regensburger Galerie Lesmeister zeigt „Laneas“: eine Wollfäden-Installation und Zeichnungen der Spanierin Marta Fermin.

Von Gabriele Mayer, MZ

20. März 2015 11:31 Uhr



Natur, modern interpretiert: „Laneas“ heißt die Ausstellung der Spanierin Marta Fermin in der Galerie Lesmeister in Regensburg. Foto: Lesmeister

REGENSBURG. Wie soll man die übergroßen Wohnräume, die heutzutage modisch sind, ausstatten? Immer nur Bilder an den Wänden? Clean sind sie ja überdies, die Räume von heute. Vielleicht mal eine künstliche Landschaft oder übergroße künstliche Spinnwebenfäden quer durchs Aktionsfeld... Marta Fermin ist Spanierin, Jahrgang 1973, und lebt und arbeitet in Oviedo. Zu ihrer Regensburger Ausstellung ist sie eigens angereist. Was sie herstellt, kann man nicht in Kisten verpacken – sie muss es vor Ort knüpfen.

## Wolle und Linien

Ihre Installation, die den gesamten Ausstellungsraum der Galerie „bespielt“, besteht aus langen, weißen Wollfäden, die sich quer durch den Raum ziehen. Dafür steht auch der Titel der Ausstellung „Laneas“: Wolle und Linie stecken in dem Kunstwort. Den jeweiligen

Raumgegebenheiten angepasst spannt

Marta Fermin, von einem Zentrum am Boden ausgehend, ihre langen, unterschiedlich dicken Fäden in einem sich auffächernden Liniengewirr in verschiedenen Richtungen durch die Luft. Selbstverständlich so, dass man noch bequem darunter hindurchgehen kann. Die Fäden-Linien bilden verschiedene Verdichtungspunkte und driften dann wieder auseinander.

## Ein Fadenbaum mit Früchten

Der Ausgangspunkt ihrer Kunst, sagt Marta Fermin, sei die Natur: modern interpretiert. Ein kleiner Sandhaufen ruht in der vorderen Ecke der Galerie auf dem Boden, und da wächst er hervor, der Wollfäden-Baum, die Fäden kann man für unterschiedlich dünne und dicke Zweige halten. Aber man könnte mit der

ANZEIGE

### Mehr zum Thema



**KUNST**

**Mit dem Malerfürsten durch die Nacht**



**AUSSTELLUNG**

**Das Gesicht in der Kunst**



**AUSSTELLUNG**

**Gekonnt ausbalancierte Spannungen**



**KUNSTAKTION**

**In der Stadt riecht es nach Revolution**

Installation eben vielleicht auch riesige Spinnweben assoziieren oder das Ganze als abstrakte Raum-Kunst interpretieren. Je nach Lichteinfall werfen die vielen Fäden ihre Schatten auf die weißen Wände und verdoppeln die verwirrenden Strukturen. Das ist hübsch anzusehen. Die kleinen Glaspfropfen, die an manchen der gespannten Wollfäden hängen, sie stehen natürlich für Tautropfen oder für Früchte. Das ist dann doch zuviel des Guten: zu simpel und zu vordergründig, die Geschichte mit dem Baum.

## Dekorative Bild-Kunst

Eine zweite Werkgruppe in der Ausstellung sind kleinformatige Zeichnungen auf grundierter Leinwand. Die wenigen, schlichten Einzeichnungen stellen angedeutete, abstrahierte Landschafts-Elemente dar, Bäume, Wege, einen See, lose in den Bildraum gesetzt. Dazwischen gibt es auflockernde Farbtupfer. Eine dritte Werkgruppe, auch kleinformatig, besteht aus einigen wie zufällig auf den Bildgrund hingetropften und hingetupften kleineren und größeren Metallpigment-Flecken und winzigen Einzeichnungen. Auch hier kann man, wenn man will, Natur-Andeutungen herauslesen: Blüten, eine Sonne vielleicht. Bespannt sind Teile dieser Bildflächen mit dicht nebeneinander liegenden Wollfäden. Bei allem handelt es sich eher um Dekorationskunst, der Gehalt ist gering.

Zu sehen ist „laneas“ bis zum 13. Mai in der [Galerie Lesmeister](#), Obermünsterstraße 6, in Regensburg.

## Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

**Bitte melden Sie sich an um zu kommentieren**

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN



**TANZ**  
Ballettlegende  
Plissezkaja gestorben

**SCHAU**  
Streifzug durch Berlins  
Kunstviertel

